



# **Auswertung der Elternbefragung 2008**

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
Das Kind besucht eine.....	3
Kurzbeschreibung der Einrichtungsarten .....	4
Frage 1: Geht Ihr Kind gern in unsere Einrichtung?.....	5
Frage 2: Wie zufrieden sind Sie mit der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung? .....	6
Frage 3: Wie zufrieden sind Sie mit unserer Zusammenarbeit mit den Eltern?.....	7
Frage 4: Wie zufrieden sind Sie mit den Gesprächen, die über die Entwicklung Ihres Kindes stattfinden?.....	8
Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit der Möglichkeit, Ihre Vorschläge und Anliegen einzubringen? .....	8
Frage 6: Wie zufrieden sind Sie mit dem angebotenen Mittagessen? .....	9
Frage 7: Sind Sie über die Arbeit im Elternbeirat informiert? .....	9
Frage 8: Sind Sie über die Möglichkeit zur Ermäßigung der Besuchsgebühren informiert?.....	10
Frage 9: Entsprechen die Öffnungszeiten Ihren Wünschen?.....	11
Frage 10: Welche Themen für Elternangebote sind Ihnen wichtig?.....	11
Frage 11: Was Sie uns noch mitteilen möchten:.....	12
Frage 12: Wünschen Sie im Anschluss an die Kindergartenzeit für Ihr Kind eine ergänzende Betreuung zur Schule? .....	13

## Einleitung

Im Folgenden wird das stadtweite Gesamtergebnis der schriftlichen Elternbefragung in den städtischen Kindertageseinrichtungen des Schul- und Kultusreferates im Schul- und Kindergartenjahr 2007/2008 vorgestellt.

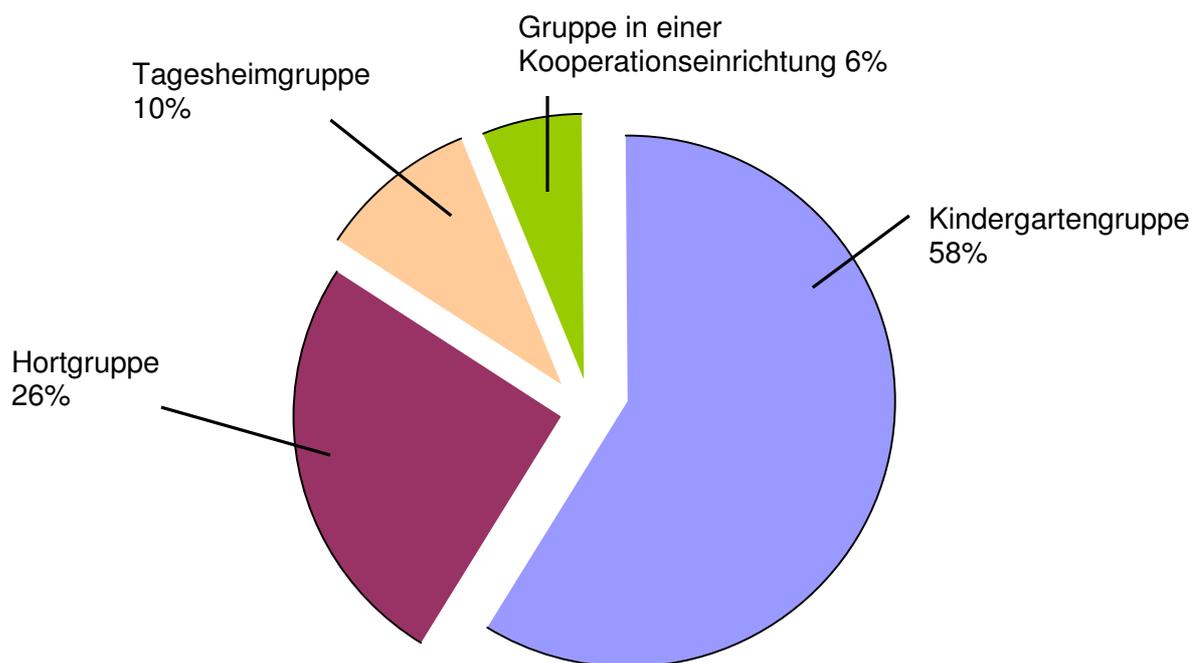
Bei allen Ergebnissen der Elternbefragung ist zu berücksichtigen, dass die Rückmeldungen der Eltern stets auf die Situation in ihrer jeweiligen Einrichtung bezogen sind und zum Teil sehr unterschiedlich ausfallen. Diese Unterschiede spiegeln sich in der vorliegenden Gesamtauswertung nicht wider. Allerdings lassen sich allgemeine Stimmungslagen der Elternschaft herauslesen, die Rückschlüsse auf die Gesamtsituation zulassen.

Es bleibt jedoch in erster Linie die Aufgabe der Einrichtungen, vor Ort Gründe für mögliche Unzufriedenheiten der Eltern herauszufinden und gemeinsam mit diesen nach Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen. Verbesserungen und Weiterentwicklungsmaßnahmen bleiben als beständige Anforderung an alle Kindertageseinrichtungen bestehen, wobei sich im mehrjährigen Vergleich der Trend kontinuierlich hoher Zustimmungswerte bestätigt.

Von 26.645 ausgegebenen Fragebögen wurden 15.307 ausgefüllt zurückgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 58 % und damit dem langjährigen Durchschnitt.

## Das Kind besucht eine...

(n=15.307)



In der vorliegenden Gesamtauswertung sind die Ergebnisse aller Einrichtungsarten zusammengefasst.

Von den Kindern der Eltern, die diese Frage beantwortet hatten, besuchten

58 % eine Kindergartengruppe einschließlich Integrationskindergärten

26 % eine Hortgruppe

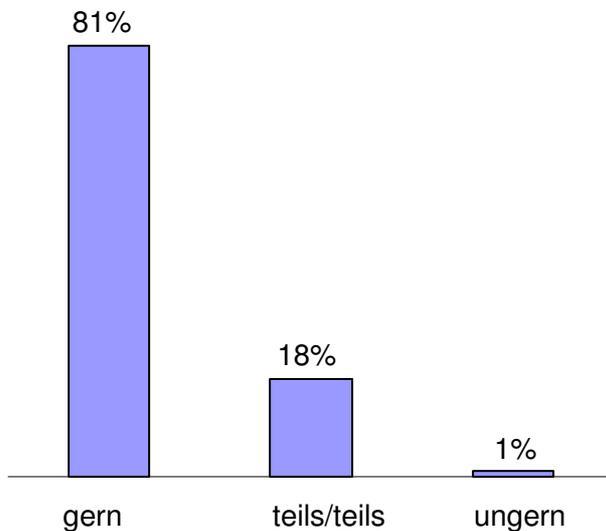
10 % eine Tagesheimgruppe

6 % eine Gruppe in einer Kooperationseinrichtung

### Kurzbeschreibung der Einrichtungsarten

- **Kindergärten** sind Einrichtungen im vorschulischen Bereich. Sie dienen der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder i.d.R. vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Beginn der Schulpflicht. Die Kindergruppen sind altersgemischt zusammengesetzt und werden, abhängig von der Öffnungszeit, i.d.R. von 2 bis 3 pädagogischen Fach- bzw. Ergänzungskräften betreut. Diese sind i. d. R. Erzieherinnen/Erzieher und Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger. Eine Gruppe besteht aus maximal 25 Kindern.
- **Horte** sind Einrichtungen, die Kinder im schulpflichtigen Alter außerhalb des Schulunterrichts betreuen, bilden und erziehen. Die altersgemischten Gruppen mit 25 Kindern werden in der Regel von 2 pädagogischen Fach- bzw. Ergänzungskräften betreut. Diese sind i. d. R. Erzieherinnen/Erzieher und Kinderpflegerinnen/Kinderpfleger. Horte sind entweder im Schulgebäude oder schulnah in eigenen Gebäuden, zum Teil auf dem Schulgelände, angesiedelt. Dies stellt eine gute Voraussetzung für die erforderliche enge Kooperation mit der Schule dar.
- **Tagesheime** sind Einrichtungen an einigen Grund- und Hauptschulen sowie an verschiedenen städtischen Gymnasien zur pädagogischen Betreuung der Kinder in der unterrichtsfreien Zeit. Schule und Tagesheim streben hierbei einen möglichst engen pädagogischen Verbund an. Die Erziehungsaufgabe wird von hauptamtlichen Erziehungskräften und Lehrkräften im Nebenamt gemeinsam geleistet. Die Gruppen im Tagesheim sind, im Gegensatz zu Hortgruppen, grundsätzlich nach Jahrgangsstufen gegliedert. Die Gruppenstärke in Tagesheimen soll in der Regel 25 Kinder nicht überschreiten. Die klassenübergreifenden Lerngemeinschaften sollen zu Arbeits- und Spielgemeinschaften in kleineren und größeren, auch altersgemischten Gruppen, erweitert werden.
- **Kooperationseinrichtungen** sind Kindertageseinrichtungen zur Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern im Alter von der neunten Lebenswoche bis zum Übertritt in die Schule und ggf. bis zur Beendigung der Grundschulzeit. Die Kinder werden in Krippengruppen, Kindergartengruppen, Hortgruppen sowie in altersgemischten Gruppen betreut. In den städtischen Kooperationseinrichtungen des Schul- und Kultusreferates wird grundsätzlich gruppen- und altersübergreifend gearbeitet.

**Frage 1: Geht Ihr Kind gern in unsere Einrichtung?**  
(n=15.243)



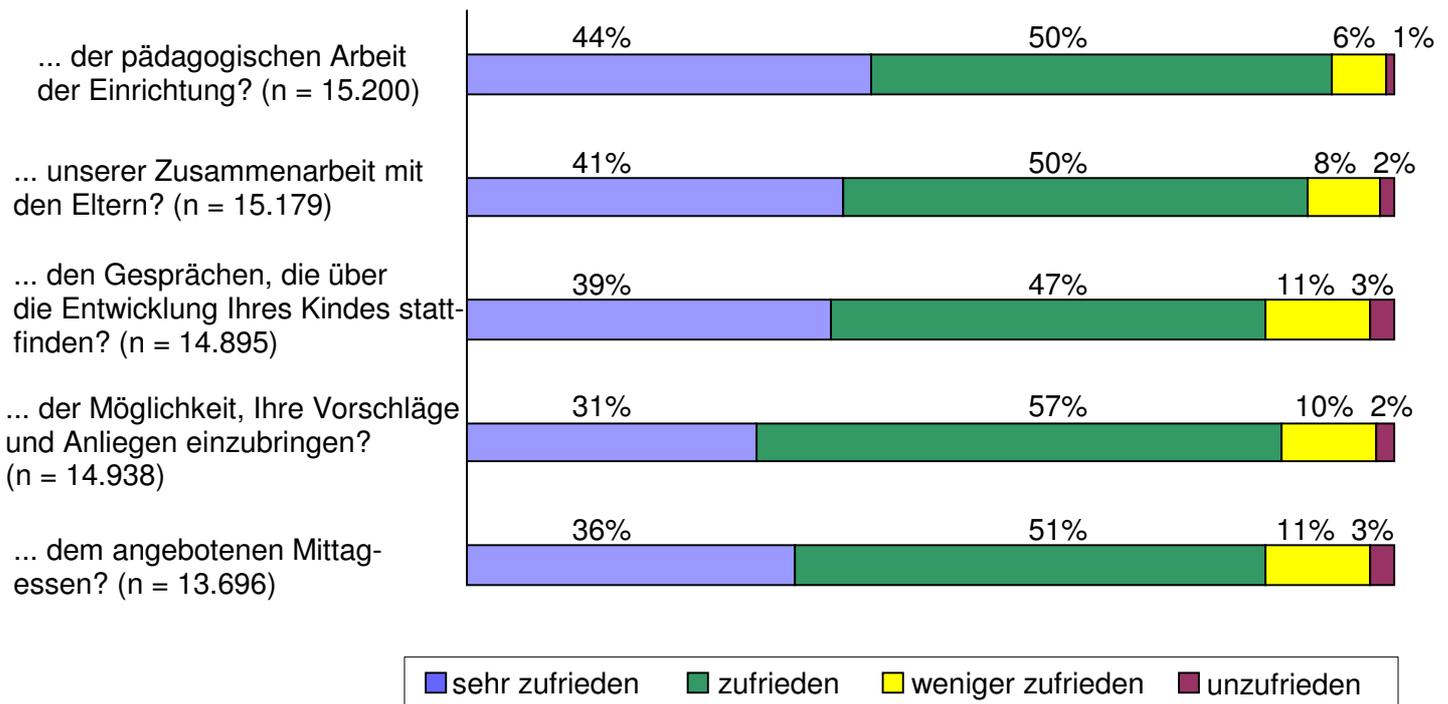
Wie schon in den vorangegangenen Befragungen ergibt sich ein erfreuliches Bild bei der Frage, ob die Kinder nach Einschätzung ihrer Eltern gerne in die Einrichtung gehen.

Die Kinder von 81 % Eltern, die diese Frage beantwortet hatten, gingen gern in die jeweilige Kindertageseinrichtung.

18 % der Eltern waren geteilte Meinung (teil/teil), dass ihr Kind gern in die Einrichtung geht. Nur die wenigsten Eltern – nämlich 1 % - waren der Ansicht, dass ihr Kind ungerne in die Einrichtung geht. Hier ist nach Möglichkeit im Einzelfall vor Ort zu ergründen, wie die Eltern zu ihrer negativen Einschätzung gelangten und wie Abhilfe geschaffen werden kann.

Insgesamt zeigt dieses Ergebnis deutlich, dass sich das pädagogische Personal erfolgreich für das Wohlergehen der ihm anvertrauten Kinder engagiert und das Vertrauen von Kindern und Eltern genießt. Bedeutsam ist das Ergebnis auch im Hinblick auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag der Kindertageseinrichtungen, da die Eigenmotivation der Kinder eine entscheidende Voraussetzung für den Bildungserfolg ist.

**Frage 2 – 5 Wie zufrieden sind Sie mit ...**



**Frage 2: Wie zufrieden sind Sie mit der pädagogischen Arbeit unserer Einrichtung?**

44 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit der pädagogischen Arbeit der jeweiligen Kindertageseinrichtung sehr zufrieden waren.

50 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit der pädagogischen Arbeit der jeweiligen Kindertageseinrichtung zufrieden waren.

6 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit der pädagogischen Arbeit der jeweiligen Kindertageseinrichtung weniger zufrieden waren.

1 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit der pädagogischen Arbeit der jeweiligen Kindertageseinrichtung unzufrieden waren.

Der Anteil der Eltern, die diese Frage beantwortet hatten und die insgesamt mit dem pädagogischen Angebot der jeweiligen Kindertageseinrichtung sehr zufrieden oder zufrieden waren, liegt somit bei 94 %.

7 % der Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit dem pädagogischen Angebot der jeweiligen Kindertageseinrichtung weniger zufrieden oder unzufrieden waren.

Dieses Ergebnis ist als sehr positiv zu werten, wobei noch Potenzial vorhanden ist, den Anteil der Eltern, die mit „sehr zufrieden“ antworten, weiter zu erhöhen. Das Schul- und Kultusreferat sieht eine wichtige Aufgabe darin, die Einrichtungen dahingehend zu beraten und weiterhin intensiv zu unterstützen.

Insgesamt belegt dieses Ergebnis, dass die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen auf eine hohe Zustimmung und Wertschätzung der Eltern stößt.

### **Frage 3: Wie zufrieden sind Sie mit unserer Zusammenarbeit mit den Eltern?**

41 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit der Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kindertageseinrichtung sehr zufrieden waren.

50 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit der Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kindertageseinrichtung zufrieden waren.

8 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit der Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kindertageseinrichtung weniger zufrieden waren.

2 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit der Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kindertageseinrichtung unzufrieden waren.

Der Anteil der Eltern, die diese Frage beantwortet hatten und die insgesamt mit der Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kindertageseinrichtung sehr zufrieden oder zufrieden waren, liegt somit bei 91 %. 10 % der befragten Eltern äußerten sich als weniger zufrieden oder unzufrieden.

Der hohe Zustimmungswert bestärkt insbesondere in Anbetracht steigender Aufnahmezahlen von Kindern mit besonderem pädagogischen Förderbedarf und der damit verbundenen intensiven und oftmals fordernden Elternarbeit. Sicher sind auch in diesem Bereich noch einige Spielräume vorhanden, den Anteil der Eltern, die mit „sehr zufrieden“ antworten, zu erhöhen. 10 % weniger zufriedene bzw. unzufriedene Eltern geben Anlass, den kritischen Stimmen nachzugehen, Gründe festzustellen und Verbesserungen anzugehen.

Insgesamt dokumentiert das Ergebnis mit seinem hohen Zufriedenheitswert - der sich im Laufe der Jahre auf diesem hohen Niveau stabilisiert hat -, dass die Kindertageseinrichtungen im Bereich der Zusammenarbeit mit den Eltern seit Jahren eine anerkannte Arbeit leisten. Wichtige Unterstützung leistet hier die Fachberatung Elternarbeit, die sowohl den Eltern als auch den Einrichtungen als Ansprechpartner und Beratung zur Verfügung steht und neue Impulse in der Zusammenarbeit und dem gegenseitigen Informationsaustausch setzen kann. So bietet die Fachberatung den Kindertageseinrichtungen unter anderem Klausurtag oder Fortbildungen rund um das Thema Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Elternbildung an, sowie Unterstützung bei Projekten und Elternabenden.

#### **Frage 4: Wie zufrieden sind Sie mit den Gesprächen, die über die Entwicklung Ihres Kindes stattfinden?**

39 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit den Gesprächen, die über die Entwicklung Ihres Kindes stattfinden, sehr zufrieden waren.

47 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit den Gesprächen, die über die Entwicklung Ihres Kindes stattfinden, zufrieden waren.

11 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit den Gesprächen, die über die Entwicklung Ihres Kindes stattfinden, weniger zufrieden waren.

3 % der befragten Eltern gaben an, dass sie insgesamt mit den Gesprächen, die über die Entwicklung Ihres Kindes stattfinden, unzufrieden waren.

86 % der Eltern, die diese Frage beantwortet hatten, bestätigten, dass sie mit den Entwicklungsgesprächen über ihr Kind sehr zufrieden oder zufrieden waren. Hier ist der Zustimmungswert ebenfalls sehr hoch und mit den Jahren gestiegen, dennoch besteht mit Blick auf den Wert von 14 % der Eltern, die weniger zufrieden oder unzufrieden waren, ein Weiterentwicklungsbedarf.

Vor diesem Hintergrund hat das Schul- und Kultusreferat jüngst eine Handreichung zur Beobachtung und Dokumentation der individuellen kindlichen Lern- und Entwicklungsprozesse durch das pädagogische Personal veröffentlicht. Diese unterstützt die Einrichtungen bei der Auswahl und Anwendung eines geeigneten Beobachtungsinstruments als Grundlage für die regelmäßig zu führenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern.

Die Handreichung ist seit kurzem als verbindlicher Basisstandard eingeführt. Die Umsetzung kann allerdings nicht ad hoc geschehen und wird einige Zeit in Anspruch nehmen. Das pädagogische Personal benötigt Schulungen in der Anwendung der verschiedenen komplexen und anspruchsvollen Beobachtungsinstrumentarien. Auch die Zeitressourcen sowohl für die Beobachtung und Dokumentation als auch für die Entwicklungsgespräche mit den Eltern – sind zur Verfügung zu stellen.

#### **Frage 5: Wie zufrieden sind Sie mit der Möglichkeit, Ihre Vorschläge und Anliegen einzubringen?**

Hier waren 31 % der Eltern, die diese Frage beantwortet hatten, sehr zufrieden, 57 % zufrieden – insgesamt 88 %

10 % der Eltern waren weniger zufrieden, 2 % waren unzufrieden – insgesamt 12 % .

Auch dieses Ergebnis ist insgesamt positiv, zeigt aber ebenfalls Verbesserungspotenzial. Die Einrichtungen haben es in der Regel selbst in der Hand, die Eltern zu eigenen Vorschlägen zu motivieren und sie bei Planungen und Entscheidungen einzubinden. So ist in erster Linie das Signal wichtig, dass die Vorschläge der Eltern erwünscht sind und eine Bereicherung für die Einrichtung darstellen.

Gerade die jährliche Elternbefragung ist ein wichtiges Instrument, das den Eltern die Möglichkeit gibt, ihre Anliegen und Ideen einzubringen. Die Eltern sollen auch erfahren, dass ihre Rückmeldungen ernst genommen und berücksichtigt werden. Das QSE-System bietet daher ein geregeltes Verfahren, um aus den Erkenntnissen der Elternbefragung konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen für die jeweilige Kindertageeinrichtung abzuleiten.

Eine intensive Einbindung von Eltern ist allerdings mit viel Zeitaufwand verbunden und erfordert eine klare Kommunikation. Auch hier leistet die Fachberatung Elternarbeit wichtige Unterstützung, um gute Wege zur Mitwirkung von Eltern zu finden.

### Frage 6: Wie zufrieden sind Sie mit dem angebotenen Mittagessen?

Diese Frage wurde erstmalig gestellt, um den immer wieder anklingenden Beschwerden von Eltern über das Essensangebot genauer nachzugehen.

Insgesamt 87 % der Eltern, die die Frage beantwortet hatten, äußerten sich sehr zufrieden (36 %) oder zufrieden (51 %) mit dem angebotenen Mittagessen für ihre Kinder.

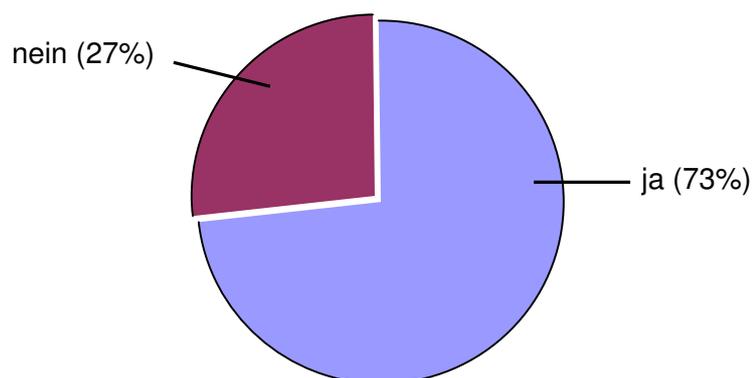
14 % äußerten sich weniger zufrieden (11 %) oder unzufrieden (3 %) mit dem Essensangebot.

Das Ergebnis kann als durchaus positiv gewertet werden, bei 14% Unzufriedenheit eröffnet sich aber noch einiger Spielraum für Verbesserungen. Die Kindertageseinrichtungen können hier auf das Angebot der Fachberatung für Ernährung und Hauswirtschaft zurückgreifen.

Neben Klausurtagen und Fortbildungen rund um das Thema Ernährung und Essensversorgung bietet die Fachberatung unter anderem Unterstützung an bei Projekten und Elternabenden, zur Optimierung von Speiseplänen oder Beratung bei speziellen Ernährungserfordernissen von Kindern. Das Ziel, den Anteil an Biokost zu erhöhen, wird vom Schul- und Kultusreferat kontinuierlich weiter verfolgt.

### Frage 7: Sind Sie über die Arbeit im Elternbeirat informiert?

(n = 14.976)

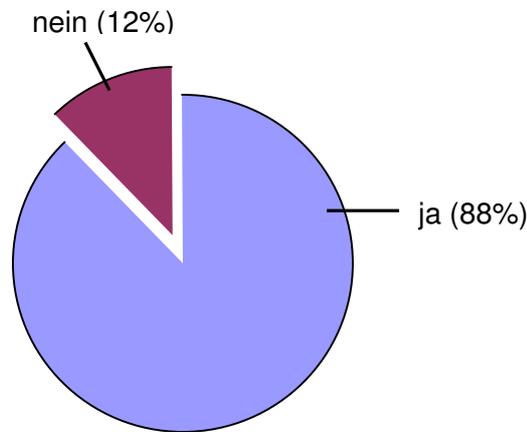


#### Erläuterung:

Der Anteil der Eltern, die die Frage mit Ja beantwortet hatten, ist mit 73 % recht hoch. Allerdings gaben 27 % an, nicht über die Arbeit im Elternbeirat informiert zu sein.

Dieses Ergebnis legt eine weitere Intensivierung des Informationsflusses zwischen Kindertageseinrichtung, Elternbeirat und Eltern nahe. Die Fachberatung Elternarbeit leistet hier von Trägerseite eine intensive Unterstützung. So wurde beispielsweise eine Informationsmappe erarbeitet, die allen neugewählten Elternbeiräten zur Verfügung gestellt wird.

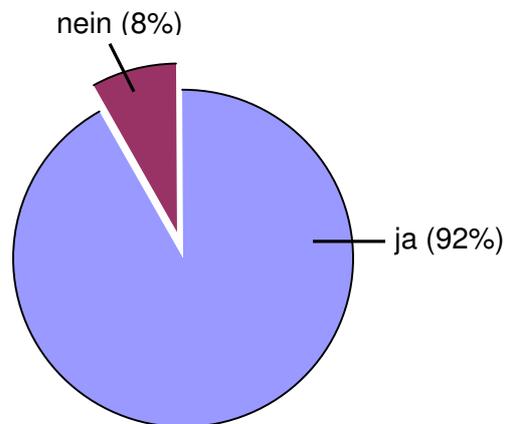
**Frage 8: Sind Sie über die Möglichkeit zur Ermäßigung der Besuchsgebühren informiert?**  
(n = 15.052)



Diese Frage wurde erstmalig gestellt, um den immer wieder anklingenden Beschwerden einzelner Eltern genauer nachzugehen, die sich bezüglich der Möglichkeit zur Ermäßigung der Besuchsgebühren mangelnd informiert fühlten.

88 % der befragten Eltern wussten hier Bescheid. Zwar gaben 12 % an, dass sie nicht informiert waren, allerdings ist zu vermuten, dass diese Information für die Eltern nicht relevant war, die keinen Bedarf bzw. kein Anspruch auf eine Gebührenermäßigung haben. Da die Kindertageseinrichtungen standardgemäß alle Eltern bei der Anmeldung ihrer Kinder über die Möglichkeit zur Gebührenermäßigung in Kenntnis setzen, ist ein Handlungsbedarf bei der Elterninformation über das bisherige Maß hinaus nicht zu erkennen.

**Frage 9: Entsprechen die Öffnungszeiten Ihren Wünschen?**  
(n = 15.063)



Wie in den Vorjahren wurde bei der Frage nach der Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten ein ausgesprochen hoher Zustimmungswert erreicht.

92 % der Eltern beantworteten die Frage, ob die Öffnungszeiten der jeweiligen Kindertageseinrichtung ihren Wünschen entspreche, mit „ja“, 8 % antworteten mit „nein“.

Wünsche nach anderen Öffnungs- bzw. Buchungszeiten wurden nur in Einzelfällen und in Bezug auf die jeweilige Situation an einzelnen Einrichtungen zurückgemeldet.

Wie schon seit Jahren in bewährter Weise werden Einzelfall-Lösungen vor Ort angestrebt. Das Gesamtergebnis verdeutlicht sehr klar, dass die derzeit angebotenen Öffnungszeiten den Bedürfnissen der weitaus meisten Eltern entsprechen und daher gut ausreichen.

**Frage 10: Welche Themen für Elternangebote sind Ihnen wichtig?**

Vielfach genannte Themen waren:

- Erziehungsthemen, z. B. Trotzalter, Grenzen setzen, Konsumverhalten, Verkehr, Legasthenie, ADHS, Lernverhalten...
- Übergang in die Schule
- Ernährung, Gesundheit, Übergewicht
- Gespräche über kindliche Entwicklung und Auffälligkeiten
- Gemeinsame Eltern-Kind-Aktionen, z. B. Flohmarkt, Ausflüge...
- Elterntreffen, z.B. Café, Stammtisch...
- Elterngespräche mit Erziehungskräften, Sprechstunden

Die Gesamtauswertung kann hier nur einen groben Überblick schaffen und die besonders häufig genannten Themen beispielhaft herausgreifen. In den Einzelergebnissen der Einrichtungen wurden weitaus mehr Themen ganz unterschiedlicher Art genannt, so etwa Hausaufgaben, Deutschkurse, Gewaltprävention, Hospitation, Freizeitmöglichkeiten usw.

Es ist die Aufgabe der Einrichtungen vor Ort, diese Wünsche der Eltern aufzugreifen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten entsprechende Angebote zu machen.

Das Schul- und Kultusreferat bietet über die Fachberatung Elternarbeit Unterstützung an.

Hier ist auch auf das Konzept zur Elternbildung zu verweisen, das dem Stadtrat im April 2008 vorgelegt wurde. Schwerpunkte hierbei sind unter anderem, die Kursangebote der Münchner Familienbildungsstätten enger mit den Einrichtungen zu verzahnen, das Angebot an Referentinnen und Referenten für Vortragsreihen bzw. thematische Elternabende in den Kindertageseinrichtungen zu verstärken oder Blockseminare für Eltern z.B. am Wochenende anzubieten.

### **Frage 11: Was Sie uns noch mitteilen möchten:**

An dieser Stelle hatten die Eltern die Möglichkeit, ihrer Kindertageseinrichtung eine individuelle Rückmeldung zu geben bzw. Wünsche, Lob, Kritik oder Verbesserungsvorschläge zu äußern.

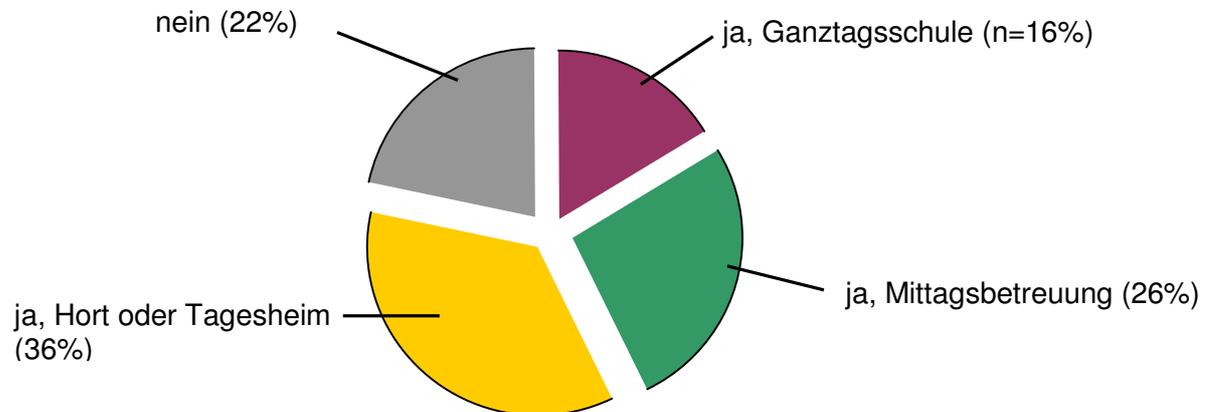
Auch hier spiegelt die Gesamtauswertung nur sehr allgemein häufig genannte Rückmeldungen wider. In den Einzelergebnissen gab es eine große Bandbreite ganz unterschiedlicher und individuell auf die jeweilige Einrichtung vor Ort bezogener Aussagen der befragten Eltern, wobei festzuhalten ist, dass bei weitem nicht alle Eltern von den offenen Antwortmöglichkeiten Gebrauch machten.

So wurden beispielsweise Wünsche geäußert nach bestimmten pädagogischen Projekten (Musik, Kunst, Sport etc.) oder auch nach einer besseren Ausstattung von Haus und Garten oder nach mehr Einblick in die pädagogische Arbeit. Viele Eltern äußerten eine große Zustimmung zur Arbeit ihrer Einrichtung und spendeten hohes Lob. Den Einrichtungen vor Ort bietet sich so eine gute Chance, die konkreten Rückmeldungen der Eltern aufzugreifen und im Dialog gemeinsame Wege zu finden.

Häufige Antworten waren beispielsweise:

- Mit allem zufrieden – weiter so
- Lob für Freundlichkeit, Kompetenz und Engagement des Teams
- Lob für den liebevollen, herzlichen, respektvollen Umgang mit den Kindern
- Lob für die große Vielfalt und hohe Qualität der pädagogischen Arbeit
- Mehr gezielte Angebote und Projekte
- Wunsch nach abwechslungsreicherem und gesünderem Essensangebot
- Wunsch nach Renovierung bzw. Neugestaltung von Gartenanlagen

**Frage 12: Wünschen Sie im Anschluss an die Kindergartenzeit für Ihr Kind eine ergänzende Betreuung zur Schule?**  
(n = 8.399)



Die Eltern von Kindern im Krippen- oder Kindergartenalter werden seit einigen Jahren zusätzlich danach gefragt, ob sie nach der Kindergartenzeit für ihr Kind eine ergänzende Betreuung zur Schule wünschen.

22 % der befragten Eltern beantworteten die Frage mit „Nein“.

36 % der befragten Eltern wünschten eine ergänzende Tagesbetreuung zur Schule im Hort oder im Tagesheim.

26 % der befragten Eltern wünschten eine ergänzende Tagesbetreuung in einer Mittagsbetreuung an der Schule.

16 % der befragten Eltern wünschten eine ergänzende Tagesbetreuung in einer Ganztagschule

Das vorliegende Ergebnis verdeutlicht den hohen Bedarf an einer Betreuungsmöglichkeit für Schulkinder über die gängige Unterrichtszeit hinaus, die von insgesamt 78 % der befragten Eltern gewünscht wird.

So besuchen derzeit in München im Durchschnitt ca. 32 % eines Jahrgangs der Kinder einen Hort bzw. ein Tagesheim, nach wie vor sind die Anmelde- und Wartelisten oftmals lang.

Das Ergebnis zeigt darüber hinaus, dass für mittlerweile 16 % der befragten Eltern die Ganztagschule die erste Wahl ist. Im mehrjährigen Vergleich ist hier eine kontinuierliche Steigerung zu beobachten.

Derzeit beschränkt sich das Platzangebot zur Betreuung von Schulkindern in München aber immer noch überwiegend auf die auf kommunaler Ebene bereitgestellten Plätze in Hort, Tagesheim oder Mittagsbetreuung.